

Wo Shampoo auf dem Wunschzettel steht

Berufskolleg Wittgenstein unterstützt Verein „Building One World“ bei Weihnachts-Aktion in Bosnien

Von Rita Maurer

Hallenberg/Wittgenstein. Victor ist vier Jahre alt. Er wohnt schon sein ganzes Leben in einem bosnischen Kinderheim in Sarajevo. Seine Eltern wollten den kleinen Kerl mit den großen dunklen Augen nicht haben, denn seine Arme sind verkrüppelt. Und da ist auch noch die jetzt zwölfjährige Valentina. Ihre Eltern sind schwer alkoholabhängig und immer noch vom Bosnien-Krieg traumatisiert, so dass sie sich

„Er hat sich einen Schlafanzug gewünscht, den bekommt er von mir auch.“

Alexander Frisorger, über den Wunsch seines „Patenkinds“

nicht um Valentina und ihre fünf Geschwister kümmern können. Victor, Valentina und alle anderen Kinder werden in ihren Heimen nach besten Kräften versorgt. Aber sie alle freuen sich jedes Jahr unbändig auf den Weihnachts-transport aus dem fernen Deutschland. Denn dann bekommt jeder von ihnen ein ganz persönliches Weihnachtspäckchen und sie wissen: „Es hat jemand an mich gedacht!“

Päckchen für Patenkinder

Der Verein „Building One World“ (BOW) aus Hallenberg organisiert diesen Transport jetzt schon zum achten Mal. In dieser Zeit haben sich tiefe Beziehungen zu mehreren Kinderheimen, Behindertentagesstätten und älteren Menschen in Bosnien-Herzegowina ergeben – einem Land, das bis heute unter den Folgen des Krieges in den 90er Jah-



Bali Kayali.

FOTO: MAURER

ren leidet und kaum Perspektiven bietet. Seit vier Jahren helfen auch Schüler und Lehrer vom Berufskolleg Wittgenstein mit und packen Geschenkpakete für ihnen namentlich bekannte Menschen in Bosnien. Der Kontakt ist durch

Lehrerin Nicola Dielenhein zustande gekommen, die in Hallenberg wohnt.

Dieses Jahr haben die Schüler und ihre Lehrerin Birgit Jüngst eine neue Bestleistung aufgestellt, auch ehemalige Schüler des Berufskollegs haben sich beteiligt: Fast 70 Päckchen haben sie organisiert! Insgesamt werden fast 500 Geschenke auf die Reise gehen und von einigen BOW-Mitgliedern, die sich extra Urlaub genommen haben und die Reisekosten aus eigener Tasche finanzieren, persönlich nach Bosnien gebracht.

Alexander Frisorger ist nach der Schule einkaufen gegangen und hat sein Geschenk sorgfältig verpackt. Sein „Patenkind“

aus einem Kinderheim in Sarajevo ist ein zehnjähriger Junge namens Nedim: „Er hat sich einen Schlafanzug gewünscht, den bekommt er von mir auch. Aber das macht schon nachdenklich. Bei uns in Deutschland verschwendet keiner einen Gedanken an so banale Dinge wie Schlafanzüge, sie sind einfach da. Für ein Waisenkind in Bosnien ist es dagegen der Haupt-Weihnachtswunsch.“ Jan-Martin Menn, Valentina Manche und Britta Schmitt gehen ähnliche Gedanken durch den Kopf, denn „ihre“ Kinder und Jugendlichen hatten ebenfalls ganz bescheidene Dinge wie Shampoo oder Poster auf ihrem Wunschzettel. Das Schöne an dem Projekt: sie können sich ganz sicher sein, dass ihre Spende auf jeden Fall ankommt. Auf der Internetseite des Vereins wird die komplette Fahrt mit vielen Fotos und Berichten für alle Spender dokumentiert.

Rundreise durch Bosnien

Schülersprecher Bali Kayali (17) aus Kreuztal-Buschhütten ist von der gesamten Idee dieses Weihnachts-transportes so ange- tan, dass er gerne mit den BOW-Ehrenamtlichen fahren möchte, die die Pakete auf

Ehrenamtliches Engagement vor Ort

■ Wer den Verein „Building One World“ dabei unterstützen möchte, kann dies mit Geldspenden tun, um den **Transport zu finanzieren**.

■ Jeder Spender kann sicher sein, dass sein Einsatz zu **100 Prozent** ankommt, denn die Mitglieder von BOW engagieren sich komplett ehrenamtlich.

■ **Geldspenden:** Kontonummer 60871 bei der Sparkasse Hochsauerland (BLZ 41651770), auf Wunsch gegen Spendenquittung.

■ Noch mehr Wissenswertes gibt es unter **www.building-one-world.de**.

be, kam bei mir sofort der Gedanke hoch, dass ich diese Freude und die Gefühle bei der Geschenkübergabe in den Kinderheimen gerne selbst erleben möchte. Ich stelle mir das auch für die Helfer sehr emotional und berührend vor.“ Das Berufskolleg gibt ihm spontan schulfrei, auch seine Eltern sind einverstanden.

Heute wird noch fleißig sortiert, damit für jedes Kind ein Päckchen

